

# SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

## Die stille Revolution

*Wird das Bargeld sukzessive abgeschafft?*

Es gibt kaum ein Land, das mehr am Bargeld hängt als Deutschland. Ganz besonders sind es erstaunlicherweise die 20 bis 30-Jährigen. Dennoch, beobachtet man Zahlungsvorgänge in unseren Geschäften, dann stellt man fest, dass in sehr vielen Fällen wie selbstverständlich mit der „Karte“ bezahlt wird, auch kleinste Beträge. Und der Handel hat sich offenbar darauf eingestellt.

Mit dem Smartphone und vielen Apps erschien ein weiterer Bezahlpfad auf der Bildfläche. Bezahlen von Parkgebühren, kaufen von Fahr-scheinen beim VGN seien hier nur beispielhaft erwähnt.

USA-Reisende haben bereits vor vielen Jahren erfahren müssen, dass sie ohne Karte nicht bedient werden, ganz besonders in den Hotels. Mit Apple-Pay und anderen Bezahlssystemen wurde dieser Prozess noch weiter beschleunigt.

China hat sich in den letzten Jahrzehnten auf allen Gebieten rasant entwickelt. Die Chinesen saugen begierig Neues auf und haben kein Problem mit der Sicherheit von persönlichen Daten.



Sie sind dabei, in stiller Revolution das Bargeld abzuschaffen (s. Bild).

Das Land überspringt die Kreditkartenära und setzt auf digitale Bezahlplattformen. Selbst Bettler lassen sich Almosen per Smartphone überweisen!

Statt einer Kasse braucht man nur ein kleines quadratisches Plastikschild, um zu kassieren. Auf diesem Schild ist ein so genannter QR-Code angebracht, also ein quadratischer Barcode mit kleinen schwarz-weißen Kästchen. Den scannen die Kunden mit ihrer Bezahl-App und fertig ist der Bezahlvorgang.

Drei Faktoren machen das mobile Bezahlen in China so erfolgreich. Zum einen sind die Menschen sehr aufgeschlossen gegenüber neuen Technologien. Zweitens ist für viele Chinesen die Smartphone-Bezahl-App das erste richtige Konto



in ihrem Leben, noch dazu kostenlos und einfach zu bedienen. Drittens haben die beiden chinesischen Internet-Kon-

zerne, die sich den Online-Payment-Markt aufteilen, ihre Apps mit guten Funktionen ausgestattet und so für eine breite Akzeptanz gesorgt.

Die beiden großen chinesischen Mobile-Payment-Anbieter, Tencent und Alibaba, wollen künftig auch im Ausland expandieren, unter anderem in Deutschland. Deutsche Kunden haben sie dabei zunächst nicht im Blick, sondern chinesische Touristen: Diese haben vergangenes Jahr fast 67 Milliarden Euro in Deutschland ausgegeben - das meiste davon per Kreditkarte und in Bar. Wenn es nach diesen beiden Firmen geht,

### Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

[kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de](mailto:kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de)

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés

Montag, Mittwoch, Freitag

von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

[kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de](mailto:kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de)



[www.seniorennetz-uttenreuth.de](http://www.seniorennetz-uttenreuth.de)

soll ein Teil dieser Riesensumme künftig per Smartphone-App bezahlt werden.

Alipay (Alibaba) und WeChat-Pay (Tencent) vereinbarten mit Ladenketten in Japan und den USA, ihre Online-Zahlungssysteme für chinesische Touristen zu akzeptieren. Und Anfang August vermeldete China eine neue Partnerschaft: Der mobile Zahlungsdienst von Alipay werde bald auch in den Filialen der deutschen Drogeriekette Rossmann gelten.

Es ist erstaunlich, dass ein so innovatives Land wie Deutschland auf diesem Gebiet so zögerlich

ist. Mehr als 80 % der Zahlungen werden immer noch mit Bargeld abgewickelt. Es fehlt offenbar das Vertrauen gegenüber dem bargeldlosen Zahlungsverkehr. Die Angst um die Sicherheit der Daten ist groß. Dennoch scheint der Weg vorgezeichnet zu sein: Die Zukunft ist bargeldlos!

Es bleibt spannend!

Albert Kreutzer

Quellen: Johnny Erling in Welt 24  
Steffen Wurzel, ARD-Studio Shanghai  
Clas Oliver Richter, ARD-Korrespondent

## Bezahlen in Dubai, Australien, Neuseeland

*Wird dort Bargeld überhaupt benötigt?*

Meine Frau und ich haben kürzlich eine Reise nach Australien und Neuseeland mit Zwischenstopp in Dubai unternommen und so „vor Ort“ die aktuelle Bezahlssituation erfahren.

Im Flughafen **Dubai** kann man Bargeld vergessen! Wir wollten eine Kleinigkeit trinken. Dort gibt es fast nur noch Computerterminale in denen man seine Bestellung per Touchscreen auswählt und die Rechnung per (Kredit-) Karte oder Smartphone ohne PIN begleicht. Mit dem ausgedruckten Zettel, versehen mit der Auftragsnummer, erhält man an der (den) Ausgabestelle(n) seine Ware.

In **Australien** wird (noch) Bargeld akzeptiert, hauptsächlich für Bagatellbeträge bis etwa 5 €. Alles andere wird dort überwiegend per Karte oder Smartphone meistens mittels Auflegen (NFC=**N**ear **F**ield **C**ommunication) verrechnet. In einer großen Bank in Sydney wurde mir vom Personal abgeraten, dort Geld zu wechseln, da hohe Bearbeitungsgebühren verlangt werden. Lieber in den Touristengebieten in einem der kleinen Wechselstuben (Exchange) Bargeld tauschen, denn die nehmen keine Gebühren.

In **Neuseeland** ist die Bezahlssituation fast identisch mit der in Australien: Bezahlen überwiegend bargeldlos. Beispielsweise sind in einem Supermarkt in Auckland 12 Selbstbedienungskas-

sen für Kartenzahlung (Smartphone) installiert, aber nur 4 der 10 Kassen für Bargeldzahlungen besetzt, bei denen sich dann Warteschlangen bilden. Es wird also bewusst das Zahlen mit Bargeld erschwert, da es langsamer, mit Personal behaftet und somit immer unwirtschaftlicher wird.

Bargeldloses Zahlen hat auch andere Aspekte:

- In diesen Ländern wird bei Dienstleistungen z.B. in Hotels oder Restaurants kein Trinkgeld erwartet. Will man Trinkgeld geben, so ist dann der automatisch generierte Gesamtbetrag am Terminal manuell anzupassen, also Zusatzarbeit erforderlich.
- Die 1- und 2- Cent Münzen sind nicht mehr verfügbar; der Preis wird auch bei Kartenzahlung entsprechend aufgerundet.
- Bei bargeldloser (Karten-) Zahlung in Landeswährung ist der Verrechnungskurs inkl. Gebühren günstiger, als beim Geldwechseln vor Ort.
- Es fällt schwer, für einen 6 Wochen Urlaub den Überblick über die Gesamtausgaben zu behalten. Nur wenige Finanzunternehmen bieten eine automatische SMS-Meldung bei Belastungen > 25 €.

Ulrich Laudert

### Kurse und Workshops im Januar

**Kurs:** U 1.20, Win. 10, Grundkurs für Umsteiger, 08.01. 10.01. und 15.01., 09:30 bis 11:30 Uhr  
U 1.24, Win. 10, Aufbaukurs für Fortgeschrittene, 16.01., 18.01. und 23.01., 09:00 bis 12:00 Uhr  
U 6.08, Aufbaukurs für Smartphone, 23.01., 25.01. und 30.01., 09:00 bis 11:00 Uhr

**Workshop:** Libre Office am 16.01. von 15:00 bis 17:00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [hier...](#)